

Landesgeschäftsstelle

Sendlinger Straße 47  
80331 München  
Telefon: 089-211597-20  
Fax: 089-211597-24

buero@gj-bayern.de  
www.gj-bayern.de  
U-Bahn: U1, U2 Sendlinger Tor

Straubing, 6. Oktober 2007

Grüne Jugend Bayern, Sendlinger Straße 47, 80331 München

## **Beschluss: Geschlechterpolitik geht alle an**

„Die Grüne Jugend Bayern strebt eine Gesellschaft an, in der jeder Mensch die gleiche Chance hat und seine individuellen Fähigkeiten in allen Lebensbereichen entfalten und einbringen kann. Einem Menschen darf durch sein Geschlecht kein Nachteil entstehen.

Wer das Problem Geschlechterungerechtigkeit aus der Perspektive „Frauenpolitik“ lösen will, hat zwar die Problematik erkannt, geht die Lösung allerdings nicht vielseitig genug an. Geschlechterpolitik darf nicht als Frauenpolitik gesehen werden und darf nicht nur auf die „frauenspezifischen“ Politikfelder beschränkt sein. Die Probleme der Benachteiligung durch Geschlechterungerechtigkeit liegen viel tiefer und bedürfen deshalb einer ebenso weitreichenden Aufmerksamkeit. Gender Mainstreaming richtet den Fokus allgemein auf „die Geschlechter“ in allen Bereichen. So wird aus vielen Perspektiven jeder Winkel beleuchtet.

Gender Mainstreaming gibt den Auftrag die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern in der Struktur, der Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen, in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von vornherein zu berücksichtigen, um die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern verwirklichen zu können. Ohne die sogenannte Genderkompetenz kann bei ungenügender Hinterfragung und Analyse der Geschlechterverhältnisse leicht der Fehler begangen werden, dass stattdessen an Stereotypen und traditionellen Rollenbildern nur weiter festgehalten wird. Bei dem Versuch eine Ungerechtigkeit auszumerzen, darf an anderer Stelle nicht eine neue geschaffen werden.

Die Grüne Jugend Bayern fordert deshalb Gender Mainstreaming auf allen Ebenen der Politik konsequent anzuwenden. Hierfür muss in erster Linie Genderkompetenz geschaffen werden. Außerdem ist verstärkt die Repräsentation, die Ressourcen und die Realität des Genderaspektes einer jeden politischen Maßnahme zu prüfen. Sowie Kosten-Nutzen-Analysen und Statistiken nach Geschlechterrollen aufzustellen und entsprechend zu nutzen. Besonders wichtig ist, noch bevor andere Maßnahmen ergriffen werden können, die Förderung von Genderkompetenz an allen nötigen Stellen.“